

Autorenhinweise

Manuskripteinreichung

Voraussetzungen

Voraussetzung für das Einreichen eines Manuskriptes ist, dass die Arbeit weder in der vorliegenden Form noch in einer Langfassung mit substanziellen Überschneidungen zur hier vorliegenden Form noch nicht publiziert oder an anderer Stelle zur Publikation eingereicht wurde. Dazu zählt auch die Veröffentlichung einer Langfassung z.B. in Working Paper Series, Repositorien und Konferenzbänden.

Genehmigungen

Bei Verwendung von Textteilen, Abbildungen und Tabellen aus anderen Publikationen ist von der Autorin/vom Autor die Genehmigung des Copyright-Inhabers (in der Regel des Originalverlags) einzuholen, und zwar sowohl für die Verwendung in der gedruckten als auch in der elektronischen/online Version der Zeitschrift. Bitte legen Sie dem Manuskript eine Kopie der Genehmigung bei.

Bitte beachten Sie:

Raumforschung und Raumordnung | Spatial Research and Planning ist Mitglied in COPE, dem Committee on Publication Ethics. Den dort formulierten Standards hat sich die Zeitschrift verpflichtet.

Beitragsarten

Unterschieden werden „Beitrag / Article“, „Bericht aus der Praxis / Practice Report“, „Zur Diskussion / Statement“ und „Rezension / Book Review“. Eingereichte Manuskripte dürfen höchstens 60.000 Zeichen (ohne Leerzeichen, aber einschließlich Kurzfassungen, Fußnoten und Literaturverzeichnis) bzw. für die Rubrik „Rezension / Book Review“ rund 8.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) umfassen. Wenn Abbildungen verwendet werden, reduziert sich der Umfang entsprechend.

Beitrag / Article:

In der Rubrik „Beitrag / Article“ werden Manuskripte veröffentlicht, die das Ziel verfolgen, einen Beitrag zum nationalen oder internationalen Forschungsstand zu leisten. Dieser Beitrag kann sowohl methodischer als auch theoretisch-konzeptioneller Natur sein. Erwartet werden dazu

- eine Einleitung, die die aktuelle nationale und internationale Debatte aufgreift und das Erkenntnisinteresse des eingereichten Manuskripts darin verortet,
- eine Aufarbeitung des Forschungsstandes sowie eine theoretisch-konzeptionelle Auseinandersetzung mit dem Forschungsgegenstand,
- eine fundierte Darstellung des methodischen Vorgehens,
- gegebenenfalls die Präsentation und Diskussion der empirisch gewonnenen Befunde,
- ein abschließendes Kapitel, das die eigenen Ergebnisse prägnant zusammenfasst und in die aktuelle nationale und internationale Debatte einbettet.

Erwünscht sind darüber hinaus ein Ausblick auf weiteren Forschungsbedarf sowie gegebenenfalls die Ableitung von Handlungsempfehlungen.

Bericht aus der Praxis / Practice Report:

Die Rubrik „Bericht aus der Praxis / Practice Report“ beinhaltet die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Fragestellungen, die in der Praxis der räumlichen Planung/Raumentwicklung relevant sind. Erwartet werden dazu

- eine Einleitung, die die Problematik umreißt und das Erkenntnisinteresse der Autorin/des Autors verdeutlicht,
- eine Aufarbeitung des Forschungsstandes sowie eine theoretisch-konzeptionelle Auseinandersetzung mit dem Forschungsgegenstand,
- eine Darstellung des methodischen Vorgehens,
- gegebenenfalls die Präsentation und Diskussion der empirisch gewonnenen Befunde,
- ein Kapitel, das die Ergebnisse prägnant zusammenfasst und deren planerische und/oder gesellschaftliche Relevanz aufzeigt,
- ein abschließendes Kapitel, in dem Handlungsempfehlungen für die Praxis abgeleitet werden.

Zur Diskussion / Statement:

Die Rubrik „Zur Diskussion / Statement“ ermöglicht akzentuierte Äußerungen und Perspektiven zu aktuellen raumwissenschaftlichen und planungspolitischen Themen, die kontroverse Diskussionen auslösen sollen. Erwartet werden dazu beispielsweise

- pointierte Darstellungen,

- fokussierte Statements,
- eine konkrete Bezugnahme auf aktuelle und/oder wiederentdeckte Debatten, gerne auch jenseits des „Mainstreams“.

Titelseite

Das Titelblatt muss folgende Informationen enthalten:

- Name(n) der Autorin/des Autors bzw. der Autoren einschließlich akademischer Titel
- Titel der Arbeit in deutscher und in englischer Sprache
- Institut/e, Dienstadresse/n und E-Mail-Adresse aller Autorinnen/Autoren
- Falls vorhanden: die 16-stellige ORCID der Autorin/des Autors bzw. der Autoren

Zusammenfassung

Dem Beitrag ist eine kurze Zusammenfassung von jeweils maximal 600 Zeichen (ohne Leerzeichen) in deutscher und englischer Sprache voranzustellen. Die Zusammenfassung sollte keine Abkürzungen oder Literaturverweise enthalten und darüber hinaus folgende Punkte berücksichtigen:

- Was sind die Kernaussagen des Beitrags?
- Worin liegt die Bedeutung des Beitrags für den wissenschaftlichen Diskurs? Worin wird die gesellschaftliche Relevanz gesehen?
- Welcher methodische Ansatz wird gewählt?
- Welche Bereicherung erfährt der Stand der Forschung durch den Beitrag?

Schlüsselwörter

Liefern Sie außerdem vier bis sechs Schlüsselwörter, jeweils in deutscher und englischer Sprache.

Textformatierung

Schreiben Sie Ihr Manuskript in Word und:

- Verwenden Sie für den gesamten Text eine Grundschrift (z.B. Times Roman 10 pt).
- Nummerieren Sie die Seiten mit Hilfe der Funktion „Seitenzahlen einfügen“.
- Verwenden Sie keine Feldfunktionen.

- Erstellen Sie Tabellen mit der Word-Tabellenfunktion, nicht mit Excel. Verwenden Sie auf keinen Fall die Leertaste, um Text tabellarisch auszurichten.
- Erstellen Sie Formeln mit dem Equation Editor oder mit MathType.
- Sichern Sie Ihre Arbeit im *.docx Format (Word 2007 und höher) oder im *.doc Format (ältere Word-Versionen).
- Bei englischsprachigen Beiträgen ist britisches Englisch zu verwenden.

Überschriften

Bitte verwenden Sie eine Dezimalgliederung mit nicht mehr als drei Überschriften- bzw. Gliederungsebenen.

Abkürzungen

Fachsprachliche Abkürzungen sollten beim ersten Vorkommen im Text erklärt werden.

Fußnoten

Fußnoten können zusätzliche Informationen enthalten, die sonst den normalen Textfluss stören würden. Dazu können auch Literaturzitate gehören. Die Fußnoten sollten jedoch nicht ausschließlich aus einer Literaturangabe bestehen. Bibliographische Angaben sind immer in die Literaturliste aufzunehmen. Fußnoten dürfen außerdem keine Abbildungen und Tabellen enthalten.

Fußnoten zum Text sind durchgehend zu nummerieren. Fußnoten zu Tabellen werden mit hochgestellten Kleinbuchstaben (oder Sternchen für Signifikanzwerte) gekennzeichnet. Benutzen Sie immer Fußnoten, keine Endnoten.

Danksagung

Danksagungen stehen in einem separaten Abschnitt vor dem Literaturverzeichnis. Namen von Förderorganisationen sollten dabei immer ausgeschrieben werden.

Bitte beachten Sie:

Aus dem alleinigen Grund der besseren Lesbarkeit der Beiträge wird auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet, sondern überwiegend die männliche Form verwandt. Frauen und Männer sind damit immer gleichermaßen gemeint und angesprochen.

Funding Information

Bitte fügen Sie Ihrem Beitrag eine funding information bei, beispielsweise durch eine grant oder Zuwendungsnummer (falls gegeben).

Literatur

Zitierung im Text

Jeder Literaturhinweis und jede Quellenangabe im Text sollte möglichst genau, das heißt mit Seitenangabe erfolgen. Dies geschieht in der Form (Name Jahr: Seite). Nur in seltenen Fällen ist der Verweis auf einen ganzen Aufsatz oder ein ganzes Buch angemessen.

- Wenn der Autorenname schon im Text vorkommt: ... Bourdieu (1990: 42)
- Sonst: ... (Bourdieu 1990: 42) ... (Weber 1956: 188; Durkheim 1988a: 12)
- Bei zwei oder drei Autoren: ... (Münch/Smelser/Müller 1992: 1)
- Bei mehr als drei Autoren: ... (Zapf/Schneider/Klaus et al. 1990: 44)
- Bei mehreren Quellen desselben Autors: ... (Weber 1956: 88; Weber 1958: 1)

Kurzzeichen wie „ebd.“, „a.a.O.“, „ibid.“ und ähnliche sind nicht zulässig. Bei der Angabe von mehreren Fundstellen hintereinander im Text innerhalb einer Klammer ordnen Sie diese bitte chronologisch aufsteigend (vom ältesten Beitrag zum neuesten Beitrag).

Literaturverzeichnis

Nehmen Sie nur Quellen in das Literaturverzeichnis auf, die im Text zitiert und bereits publiziert oder zur Publikation angenommen wurden. Weisen Sie die Belegstellen bitte vollständig nach. Bitte verwenden Sie keine Fußnoten oder Endnoten anstelle eines Literaturverzeichnisses. Achten Sie darauf, dass die Angaben im Text und im Literaturverzeichnis übereinstimmen (Schreibweise von Namen, Jahreszahl, etc.). Ordnen Sie das Literaturverzeichnis alphabetisch und innerhalb eines Autors bzw. einer Autorin chronologisch aufsteigend (von der ältesten zur jüngsten Publikation).

Zeitschriftenartikel

Fina, S.; Krehl, A.; Sientop, S.; Taubenböck, H.; Wurm, M. (2014): Dichter dran! Neue Möglichkeiten der Vernetzung von Geobasis-, Statistik- und Erdbeobachtungsdaten zur räumlichen Analyse und Visualisierung von Stadtstrukturen mit Dichteoberflächen und -profilen. In: Raumforschung und Raumordnung 72, 3, 179-194. doi: 10.1007/s13147-014-0279-6

Online-first-Artikel

Lamott, F.; Mörtl, K.; Buchholz, M.B. (2009): Biografiekonstruktionen im Dienste der Abwehr. Selbstdeutungen von Straftätern. In: Forum Psychoanalyse. doi: 10.1007/s00451-009-0003-2.

Buch (Monographie)

Weiland, U.; Wohlleber-Feller, S. (2007): Einführung in die Raum- und Umweltplanung. Stuttgart.

Buchkapitel (Beitrag in einem Sammelband)

Brown, B.; Aaron, M. (2001): The politics of nature. In: Smith, J. (Hrsg.): The rise of modern genomics. New York, 230-257.

Monographie als Teil einer Schriftenreihe oder Working Paper Series

Gnest, H.; Schöfer, M. (2007): Zukunft der Raumplanung. Hannover. = Arbeitsmaterial der Akademie für Raumforschung und Landesplanung 320.

Beitrag in einem Sammelband als Teil einer Schriftenreihe

Dehne, P. (2002): Regionale Entwicklungskonzepte – Begriffsbestimmung und Funktionen. In: Keim, K.-D.; Kühn, M. (Hrsg.): Regionale Entwicklungskonzepte – Strategien und Steuerungswirkungen. Hannover, 24-33. = Arbeitsmaterial der Akademie für Raumforschung und Landesplanung 287.

Zeitungsartikel

Kil, W. (2005): Wenn Städte überflüssig werden. In: Die Zeit, Nr. 40 vom 29.09.2005.

Online Dokument

Welch Guerra, M.; Schauber, U. (2004): Instrumente der räumlichen Planung und ihre Auswirkungen auf die Landschaftsstruktur in der Niederlausitz. <http://www.uni-weimar.de/architektur/raum/forschung/IBA.pdf> (30.11.2018).

Dissertation

Fritzlar, B. (1989): Missbildungen bei Regenwürmern im Nahbereich deutscher Atomkraftwerke. Dissertation, Universität Freiburg im Breisgau.

Tabellen

- Nummerieren Sie die Tabellen fortlaufend.
- Zitieren Sie die Tabellen der Reihe nach im Text.
- Versetzen Sie jede Tabelle mit einer Überschrift.
- Falls Sie bereits publiziertes Material verwenden, geben Sie die Quelle am Ende der Tabellenüberschrift an.
- Tabellenfußnoten werden mit hochgestellten Kleinbuchstaben gekennzeichnet und direkt unterhalb der Tabelle angefügt. Signifikanzen werden mit hochgestellten Sternchen angegeben.

Abbildungen

Abbildungsformate

Bitte speichern Sie Vektorgraphiken im EPS-Format ab, Halbtonabbildungen (z.B. Photos) im TIFF-Format. Geben Sie an, mit welchem Graphikprogramm die Abbildungen erstellt wurden. Als Dateinamen verwenden Sie bitte „Abb“ und die Abbildungsnummer, z.B. Abb1.eps.

Farbabbildungen

Farbabbildungen sind sowohl in der Online- als auch in der Printausgabe möglich. Daten von Farbabbildungen sollten im RGB Modus erstellt werden (8 bits per channel).

Beschriftung

Für Beschriftungen verwenden Sie am besten Helvetica oder Arial. Vermeiden Sie Effekte wie Schattierungen oder Umrisse. Achten Sie darauf, dass die Beschriftung bei allen Abbildungen in der Endgröße ungefähr gleich groß ist, am besten ca. 2-3 mm (8-12 pt). Bitte fügen Sie keine Abbildungsüberschriften in Ihre Bilddateien ein.

Nummerierung

Nummerieren Sie die Abbildungen fortlaufend (Abb. 1, Abb. 2 ...), inklusive eventueller Abbildungen in einem Anhang. Teilabbildungen werden mit Kleinbuchstaben bezeichnet (a, b, c, etc.). Achten Sie darauf, dass alle Abbildungen der Reihe nach im Text erwähnt sind.

Abbildungsüberschriften

Abbildungsüberschriften beginnen mit „Abb.“ und der Abbildungsnummer, die beide fett formatiert sind. Nach der Abbildungsnummer und am Ende der Abbildungsüberschrift steht kein Punkt. Alle in einer Abbildung enthaltenen Abkürzungen und Symbole sind in der Legende zu erklären. Werden Abbildungen ganz oder teilweise von anderen Autoren übernommen, ist die Quelle anzugeben. Der Quellenvermerk steht am Ende der Abbildungsüberschrift und hat die Form eines Literaturverweises.

Korrekturlesen

Wenn Sie den Korrekturabzug erhalten, überprüfen Sie bitte, dass der Text vollständig und korrekt konvertiert wurde und dass alle Abbildungen, Tabellen und die entsprechenden Überschriften vorhanden sind. Bitte machen Sie keine ausschließlich stilistischen oder formalen Korrekturen. Wesentliche inhaltliche Änderungen, wie neue Ergebnisse, korrigierte Werte, Änderungen im Titel oder der Autoren, sind nur mit Genehmigung des verantwortlichen Editor-in-Chief gestattet. Bitte prüfen Sie auch, ob die Autorenangaben sowie die Zuordnung des Manuskriptes zu einer Rubrik der Zeitschrift („Beitrag/Article“, „Bericht aus der Praxis/Practice Report“, „Zur Diskussion/Statement“, „Rezension/Book Review“) korrekt sind. Nach der Online-Publikation des Artikels sind Änderungen nur noch in Form eines Erratums möglich.